

Zeitschrift:	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber:	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
Band:	15 (1944)
Heft:	6
Rubrik:	VSA Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lager teilnehmen zu dürfen. Schon das Leben in der weiten, freien Natur, die besinnlichen Ruhestunden, die frohe, ungewohnte Arbeit, der Wettstreit mit den vielen Kameradinnen — all das trägt stets dazu bei, diesen Kindern eine unermessliche Fülle von neuem Lebensmut und neuer Lebensfreude zu geben. Den tiefen Sinn eines solchen Lagers aber kann man wohl nicht eindrücklicher umschreiben, als es Prof. Dr. Rollier mit nachstehenden Worten bezeugt: „Ich habe da eines Morgens dem Fahnenaufzug eines solchen

Lagers beigewohnt. Es war ergreifend, die tiefe Freude zu sehen, die die Gesichter der beiden Mädchen ausstrahlten, die die Fahne hissen durften. Das eine, an schweren Folgen der Kinderlähmung leidend, wurde von ihrer Führerin zum Fahnenmast getragen, das andere war blind, doch beide wurden getragen von der Ehre, die ihnen da zuteil geworden, die Schweizerfahne mit dem Abzeichen der „Trotz-allem-Pfadfinderinnen“ versehen aufziehen zu dürfen...“

(Tagesanzeiger)



VSA Verein für Schweizerisches Anstaltswesen



Präsident: Karl Bürki, Vorsteher des Bürgerlichen Waisenhauses Bern, Tel. 412 56

Vizepräsident u. Redaktor: Emil Gossauer, Waisenvater, Regensdorferstr. 115, Zürich 10, Tel. 67584

Aktuar: A. Joss, Verwalter des Bürgerheims Wädenswil, Telefon 956941

Zahlungen: Postcheck III 4749 (Bern) - Kassier: P. Niffenegger, Vorsteher, Steffisburg, Tel. 229 12

In unsr. Reihen heißen wir herzlich willkommen Frau B. Furrer, Heim zur Mühle, Uessikon-Maur (Zch.)

Verdankung

Mit großer Freude teilen wir mit, daß wir von der Firma Persil Henkel & Cie. A. G. Basel als Gabe Fr. 500.— erhalten haben. Wir danken auch an dieser Stelle herzlich für das große Geschenk und die damit verbundenen Glückwünsche zum 100-jährigen Bestehen unseres VSA. E.G.

Schweiz. Verein für krüppelhafte Kinder und Anstalt Balgrist. Zürich

In der Einleitung wird Dir. Prof. Dr. Scherb zu seiner 25jährigen Leitung der Anstalt Balgrist der aufrichtige Dank ausgesprochen. Diesem schließen sich wohl Tausende von Patienten an. Auch wir entbieten dem Jubilar unsere herzlichen Wünsche! Im Heim wurden 53 000 Pflegetage gezählt, 3 000 mehr als im Vorjahr. Durch Erhöhung der Kostgelder stiegen die Einnahmen um rund Fr. 40 000.— Das Minimalpflegegeld beträgt heute Fr. 4.— für Kinder bis zu 16 Jahren, für Erwachsene Fr. 5.30. Die Selbstkosten betragen Fr. 7.10. An Gaben gingen ein Fr. 84 700.— Im Internat wurden 802 Eintritte verbucht, während die Poliklinik von 4873 Patienten aufgesucht wurde. Die Aerzteschaft führte 429 Operationen aus, die Zahl der verschiedenen Gipsverbände stieg auf 815. Die Fürsorgestelle beschäftigte sich mit 165 Fällen. Auch hier sehen wir den Segen dieser Einrichtung. Sie forderte an Ausgaben Fr. 18 337. Die Einnahmen des Anstaltsbetriebes betragen Fr. 501 490.— die Ausgaben aber stiegen auf Fr. 604 051.— so daß ein Betriebsdefizit von Fr. 102 560.— ausgewiesen wird. Das sollte durch Gaben gedeckt werden, mögen viele wohlätige Hände zur Milderung dieses Ausgabenüberschusses beitragen! Diese Einrichtung verdient die volle Unterstützung von seiten der Privaten! Wir wünschen sehr, der nächste Bericht könne von einer Verminderung dieses gewaltigen Defizites berichten! E.G.

Knabenerziehungsheim Oberbipp

Das Heim beherbergte 56 Knaben und buchte 20 402 Verpflegungstage. Die austretenden Konfirmanden stellten sich alle gut. Im Haus hatte man mit Blinddarmentzündungen, Gelbsucht und Unfällen zu kämpfen. Auf Jahresende waren alle wieder heil. Ein wichtiges Problem bleibt das Bettläuferei. An Weihnachten wurde ein Spielet aufgeführt. In der Schule wurde fleißig gearbeitet, eine Schulreise wirkte befruchtend. Für die Ehemaligen wurden Zimmer in der Scheune gebaut. Noch bleibt viel für die Auflockerung in der Anstalt zu

tun, denn die Schlafräume sollten geteilt und Bastelräume für die Freizeit errichtet werden. Die Landwirtschaft hatte ein gutes Jahr gebracht. Die Betriebsrechnung schließt mit einem Aktivsaldo von Fr. 840.— ab, das Reinvermögen beträgt Fr. 124 984.— Die Kosten pro Zögling betragen total Fr. 1441.— Die Hauseltern Röthlisberger-Schmitz konnten eine stattliche Anzahl Gaben verdanken. E.G.

Mädchenheim Stäfa

Die Kommission zur Versorgung hilfsbedürftiger Kinder im Bezirk Zürich unterhält dieses Mädchenheim, dem Frl. Kronauer als seine Hausmutter seit Jahren vorsteht. Sie blickt dankbar auf ein gesegnetes Jahr zurück. Im Heim wohnten 30 Mädchen. Das Berichtsjahr weist 10 867 Pflegetage auf. Auch für die Ehemaligen wird gut gesorgt. Die Rechnung schließt mit einem Defizit von Fr. 7139.— ab, was die Kommission verringert, um Gaben und Beiträge zu bitten. E.G.

Kinderheim „Gott hilft“ in Zizers

Im Freundesbrief Nr. 3 wird aus den verschiedenen Heimen erzählt. Für den Evangeliumsdienst wurde das Haus „Vilan“ in Seewis gewählt. Es enthält neben grossem Essaal 23 Zimmer und konnte inkl. Mobiliar für Fr. 50 000.— gekauft werden. Zum Inspektor der Heim-Landwirtschaften wurde Hermann Bernhard bestimmt. Das Heim „Traugott“ in Herrliberg konnte nun übernommen werden. Gertrud Grimm schreibt dann über allerlei internes Leben. Ihrem Gemahl wünschen wir viel Segen in die Krankenstube, ebenso Missionar Tischhäuser, der operiert wurde.

Im Hausblatt „Gott hilft“ Nr. 29 berichten Erwachsene und Kinder aus den verschiedenen Heimen. Wir erfahren von den Dislokationen von leitenden Persönlichkeiten und am Schluss von der Arbeit des Evangeliumsdienstes. E.G.

Gedanken einer Hausmutter: „Die Zeit“

Wir können sie nimmer halten
Mit Beten nicht und nicht mit Flehn:
Zeit! dich regieren Gewalten
Die ewig über uns stehn.

Eins aber, in unsr. Händen
Lieg dennoch der Zeiten Geschehn
Wenn wir getreulich vollenden
Was gut und edel und schön.
Wenn wir die Schalen nur füllen
Am Brunnen der Ewigkeit
Und liebend die Tränen stillen,
Die rinnen um Not und Leid.

O Zeit, du kostbares Erbe,
Du Ring ohn' Ende und Beginn,
Mir liegt, wenn ich einstens sterbe
Nur deine Krone im Sinn. L.M.

75 Jahre Evangelische Waisenanstalt Altstätten

Am 19. April durfte das Heim auf sein 75-jähriges Bestehen zurückblicken. Verschiedene Gaben für eine evang. Waisenschule führten zur Eröffnung der Anstalt im Jahre 1869. Es wurde mit 9 Knaben und 5 Mädchen mit einer einfachen Feier dem Betrieb übergeben. Der Schule war eine kleine Oekonomie angeschlossen, was allerdings oft zu Schwierigkeiten führte, weil nicht jeder Lehrer und Leiter auch ein tüchtiger Landwirt ist. Später wurde die Schule abgetrennt, die Kinder besuchten seither die öffentliche Schule. Daneben wurde der geistigen und beruflichen Entwicklung der Zöglinge große Aufmerksamkeit geschenkt. Ueber jedes Kind wurde ein „Führungsbuch“ geschrieben. Finanziell war die Anstalt ganz auf sich selbst angewiesen, darum zeigten sich oft Geldsorgen. Die Armengemeinde zahlte in den Siebziger Jahren pro Kind und Woche Fr. 2,50; heute beträgt das Taggeld Fr. 1.20. Immer war das Heim auf Gaben und Schenkungen angewiesen. Bis Ende 1943 flossen auf diese Weise total Fr. 200 000.— zusammen. Dank und Anerkennung verdienen auch die Waiseneltern, die durchweg treulich ihre schwere Pflicht erfüllten und manchem Kind den rechten Weg ins Leben wiesen. Das erste Ehepaar waren Herr und Frau Sonder regger-Frei, ihnen folgte G. Kernen und später Hanselman. 1884 übernahm Ch. Schmidt, Lehrer in Schwellbrunn die Leitung. Unter ihm stieg die Zöglingzahl rasch. Er wurde abgelöst von Lehrer Schmidtshauser, der später in das „Pestalozzihaus“ Dielsdorf berufen wurde. Seine Nachfolger wurden Herr und Frau Clavadeutscher, die heute noch leben. Unter ihrer Leitung stieg die Zöglingzahl auf 33; auch die Landwirtschaft wurde damals erweitert. 1923 trat das Ehepaar in den Ruhestand, wir wünschen ihm einen gesegneten Feierabend. Ein Jahr später übernahm B. Heldstab das Heim und wirkt heute noch als getreuer Waisenvater. Neben der Erziehung der Kinder betreut er Haus und Hof. Auch hier ist, wie anderswo, die Zöglingzahl zurückgegangen, was mit den Zeitverhältnissen und der Einstellung der heutigen Behörden zusammenhängt. Vielen heimatlosen Kindern durfte es zum Heim werden. Wir entbieten der Leitung und den Zöglingen unsern Gruß und verbinden damit den Wunsch, Gottes Güte möge auch in der Zukunft über diesem Haus walten! E. G.

Kinder-Preventorium, Villa S. Teresina, Bombinasco

Dr. F. Spieler erklärt, die Zahl der tuberkulin-positiven Patienten bewege sich aufwärts. Im Preventorium Bombinasco hat sich die Kurve auf 42 Prozent der dem Heim zugewiesenen Kinder gehoben. Die Zunahme der Tuberkulose wird als Folge der Kriegsverhältnisse von kompetenten Aerzten angesehen, weshalb diese Prophylaxe große Aufmerksamkeit zu schenken ist. Wir unterscheiden eine Dispositions- und eine Expositionssprophylaxe. Erstere bestrebt die Abwehrkräfte im Kind durch körperliche Ertüchtigung zu heben, also die Eigenheilung einzuleiten: Sie bedeutet den Kampf für bessere soziale Zustände. Bei der Expositionssprophylaxe soll das Kind in erster Linie aus der infektiösen Tbc.-Umgebung



Hygienische Vorratskasten

aus nichtrostendem Blech

Sicherster Schutz vor **Staub, Mäusen und Ungeziefer**
Beste Ordnung im Economat

Verlangen Sie Prospekte und Referenzlisten

Neuerscheinung!

Ende August 1944 erscheint das große Sammelwerk

„Das Schweizerische Anstaltswesen“

zugleich Jubiläumsbuch zur Hunderterjahrfeier des Vereins für Schweizerisches Anstaltswesen. Ca. 50 Autoren arbeiten an dieser, bis heute einzigartigen Publikation, die das gesamte Anstaltswesen der Schweiz umfasst. Der Umfang beträgt ca. 400 Seiten und der Preis des sehr gefälligen Leinenbandes stellt sich auf nur Fr. 8.50 zuzügl. Porto und Wust.

Bestellen Sie sich noch heute Ihr Exemplar beim Verlag Franz F. Otth, Zürich 8, Enzenbühl 66.

herausgenommen werden. Hier muß eine gute Volksaufklärung kommen, um die Ursachen, Verhütung und Heilung dieser Krankheit zu verstehen. Die Sanatorien und Preventorien haben die Aufgabe, den Kranken zu isolieren und zu erziehen, daß er nach der Entlassung keine Gefahr für die Umgebung bildet. Die dritte Prophylaxe ist die spezifische, welche unsere Kinder durch aktive Immunisierung vor der Tuberkulose schützen wird. Im Heim sind alle bestrebt, Freude und Frohsinn zu pflanzen. Im ganzen lebten 102 Buben und 130 Mädchen in diesem schönen Haus, die durchschnittliche Kurzdauer betrug 78 Tage. Pflegetage wurden 17 994 gezählt. Als geheilt konnten 143, als gebessert 48 entlassen werden, stationär blieben 46 Fälle. Liege- und Luftkuren wurden durchgeführt, die Höhensonnen und Sonnenbäder halfen zur Heilung mit. Jedes Kind wurde einer Röntgen-Kontrolle unterworfen. Die südliche Luft unseres Tessins hat bei vielen zur Heilung geholfen. Das Kostgeld konnte auf Fr. 2.50 belassen werden. E. G.

Blindenheim St. Gallen

Direktor Habicht versendet seinen Ehemaligen das interessante Nachrichtenblatt, das über 1943 berichtet und Kunde von dem Leben in den Heimen gibt. Wir lesen auch von den verschiedenen Veranstaltungen, von einem schönen Herbsttag am Untersee, der vielen zum Erlebnis wurde. E. G.

Gesunde, kräftige Frau, ver-
siert als

Wäscherin

in Anstaltsbetrieben, sucht
Stelle.

Off. unter Chiffre 3856/11 an
Verlag Franz Otth, Zürich 8

6 Krankenbettgestelle

Bigla

6 Nachtische

zu verkaufen.

Telephon (031) 240 05 Bern.

Für die Anstaltsküche unser bewährtes Cremé- u. Puddingpulver



(KEA No. 131) in Vorkriegsqualität mit Weizen-
stärke u. Magermilchpulver ohne künstl. Quell-
u. Verdickungsmittel.

ohne Aroma Fr. 4.25, vanilliert Fr. 4.60 per kg
in Kraftpacksäcken zu 5, 10, 20 und 25 kg

ohne Rationierungs-Ausweise

Isomalt Produkte - Abteilung Backhilfs- und Nährmittel
Horwa AG. Horw-Luzern Telephon (041) 207 31

CHRISTEN

CHRISTEN & Co., A.G. BERN

Telephon 256 11